

# VelsPolSÜD



Interessenvertretung und Mitarbeiter\*innennetzwerk  
für queere Beschäftigte in Polizei - Justiz und Zoll in  
Baden-Württemberg und Bayern

## NEWSLETTER

03-2024  
JUNI



VelsPolSÜD goes regional  
CSD Reutlingen

## DDT 2024 beim Polizeipräsidium Einsatz

Anlässlich des Deutschen Diversity Tag 2024 (DDT) wurde unsere Ausstellung `Mehr erfahren Polizei LSBTI\* Geschichte(n)` als unterrichtsbegleitendes Material, auf Anregung von unserem Mitglied Simon Wudler beim Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen für mehrere Tage gezeigt. Polizeipräsident Anton Saile würdigte die Arbeit von VelsPoSÜD für die Polizei Baden-Württemberg und unterstrich die Wichtigkeit der Aufklärung über LSBTI\* in der Polizei.



## VelsPolSÜD goes regional – CSD Reutlingen

Am 08. Juni waren wir willkommene Gäste mit unserem Infostand auf dem CSD in Reutlingen. Gemeinsam mit den AP LSBTI\* des Polizeipräsidiums Reutlingen, Sandra Löffler und Christian Waibel sowie Yvonne Gasser vom PP Ulm und mit Unterstützung zweier Kolleginnen der Prävention informierten wir über Hasskriminalität und andere aktuelle Präventionsthemen. Darunter auch – wie bewerbe ich mich bei der Polizei und was benötige ich für Voraussetzungen. Danke an Hannes, Mathias, Alex und Tom.



## VelsPoISÜD goes regional – CSD Memmingen

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West haben Mathias und Hannes am 29. Juni in Memmingen Präsenz gezeigt und über verschiedenen Themen informiert. Darunter natürlich über das Thema Hasskriminalität. Ganz wichtig war, dass VelsPoISÜD erstmalig und in direkter Kooperation mit dem örtlichen Polizeipräsidium vertreten war.



## CSD München

Zu den beiden Pflicht CSD's in Bayern und Baden-Württemberg gehören die Veranstaltungen in München und Stuttgart. Mitglieder aus Bayern und Baden-Württemberg haben in der Münchner Innenstadt für VelsPoSÜD Flagge gezeigt. Danke für den Einsatz.

Der Stuttgarter CSD findet am 27. Und 28. Juli statt.





## Empfang der Landesregierung

Reminder für den Empfang der Landesregierung.



## Einladung zum CSD-Empfang der Landesregierung 2024

Dienstag 09.07.2024, ab 18:00  
Altes Schloss Stuttgart (Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart)

### PROGRAMM

**18:00 Uhr** Ankommen

**18:30 Uhr** Begrüßung // Manne Lucha MdL  
Minister für Soziales, Gesundheit und Integration

**Grußwort // Sven Lehmann MdB**  
Parlamentarischer Staatssekretär, Queer-Beauftragter der Bundesregierung

**Diskussion // „Perspektiven der Forschung – Herausforderungen und Potenziale“**  
mit **Dr. Katja Hericks** (Institut Schreier, Vorstand Wirtschaftsweiber e. V.)  
und **Dr. Felizia Hanemann** (Familienforschung Baden-Württemberg)

**Diskussion // „Wie gestalten wir Queerpolitik auf allen Ebenen?“**  
mit **Sven Lehmann MdB**, **Minister Manne Lucha** und **Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen**, Stadt Heidelberg

Durch den Abend führt **Kimsy von Reischach**, Moderatorin und Journalistin.  
Musikalische Begleitung durch das Popduo **WILLMAN** aus Freiburg.

**Gegen 20:00 Uhr** Ende des Programms, anschließendes Get-together mit Getränken und Fingerfood.

**Die Teilnahme am CSD-Empfang ist nur nach vorheriger Anmeldung bis 01.07.2024 möglich:**  
<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/anmeldung-csd-empfang>

Weitere Informationen zum Veranstaltungsort und zur Anreise:  
[Besuchsinformationen | Landesmuseum Württemberg \(landesmuseum-stuttgart.de\)](https://www.landeshauptstadt-stuttgart.de/visiting-informationen)

Bitte beachten Sie, dass sich der Veranstaltungsort aufgrund der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2024 der Männer (UEFA EURO 2024) in einer Fan-Zone (u. a. Public Viewing) befindet. Eine direkte Zufahrt mit dem PKW zum Veranstaltungsort ist nicht möglich, bitte nutzen Sie den ÖPNV (U-Bahn Haltestelle Schlossplatz oder Charlottenplatz).

## #JETZTerstRECHT

### Diskussion um VelsPoISÜD und Polizei

Unter diesem Motto/ Hashtag hat VelsPoISÜD am diesjährigen IDABOBITA\* 2024 in Stuttgart teilgenommen. Im Vorfeld kam es um das Orga-Team von 100 Prozent zu einem umstrittenen Ausschluss von VelsPoISÜD bzw. der Polizei.

Auf Einladung des CSD Stuttgart und anderen Gruppen der Community fand eine zweite IDAHOBITA-Veranstaltung am 17. Mai statt. Auf dieser waren wir als VelsPoISÜD und Angehörige der Polizei herzlich willkommen.

Hier zeigen wir zunächst die Fotos, die trotz regnerischen Wetter auf der Veranstaltung auf dem Rotebühlplatz entstanden sind.

Auf den folgenden Seiten dieses Newsletters möchten wir euch die weitere Entwicklung und die Schriftverkehre (teilweise über die sozialen Netzwerke) transparent und offen darlegen. Dazu gehören auch getroffene Entscheidungen von VelsPoISÜD und VelsPol Deutschland.



**WIR  
SIND  
EINS!**

# VELSPOLSÜD

Das Mitarbeiternetzwerk und Interessenvertretung  
für LSBTI\*-Beschäftigte in Polizei, Justiz und Zoll in  
den Bundesländern Baden-Württemberg und  
Bayern



VelsPolSÜD e.V. | Weissenburgstrasse. 28A | 70180 Stuttgart

Projekt 100%  
Mensch gUG  
Bochumer Straße 2  
70376 Stuttgart

per E-Mail

Datum 21.06.2024  
Verantwortlicher Thomas Ulmer

**Schriftverkehr bitte  
ausschließlich an diese  
Adresse:** Weimarstr. 29-1  
70806 Kornwestheim

E-Mail [mail@velspolsued.de](mailto:mail@velspolsued.de)  
Internet [www.velspolsued.de](http://www.velspolsued.de)

## Beendigung Zusammenarbeit VelsPolSÜD e.V. und 100Prozent Mensch

Hallo 100 Prozent-Team,  
hallo Holger,

es ist jetzt einige Zeit seit den verschiedenen Videokonferenzen im Zusammenhang mit dem IDAHOBITA 2024 vergangen. Die Inhalte und die geduldeten Äußerungen im Rahmen der Videokonferenzen wurden in der Vorstandssitzung von VelsPolSÜD am 28. Mai 2024 thematisiert und unsere Mitglieder darüber vollumfänglich informiert.

Der Vorstand und insbesondere die Mitglieder von VelsPolSÜD haben mit Unverständnis und in Teilen mit Entsetzen über die Diskussion und den Diskussionsverlauf im Zusammenhang mit der IDAHOBITA-Veranstaltung 2024 und der ‚Nichteinladung‘ beziehungsweise der ‚Ausgrenzung‘ reagiert.

Besonders der Vorwurf/die Vorwürfe von Rassismus und Racial Profiling hat/haben uns dabei sehr getroffen. Beweise bzw. Belege für die vorgebrachten Vorwürfe wurden nicht erbracht. Wir stellen

VelsPolSÜD e.V.  
Weissenburgstrasse 28 A  
70180 Stuttgart

+49-7154-8018809

[mail@velspolsued.de](mailto:mail@velspolsued.de)  
[www.velspolsued.de](http://www.velspolsued.de)

Mitglied im Dachverband  
VelsPol-Deutschland e.V.



[www.velspol.de](http://www.velspol.de)

Mitglied im Dachverband  
der EGPA  
European LGBT-  
Policeassociation



[www.lgbtpolice.de](http://www.lgbtpolice.de)

Mitglied im  
LSBTTIQ-Netzwerk  
Baden-Württemberg



[www.netzwerk-lsbttiq.net](http://www.netzwerk-lsbttiq.net)

WIR  
SIND  
EINS!

# VELSPOLSÜD

Das Mitarbeiternetzwerk und Interessenvertretung  
für LSBTI\*-Beschäftigte in Polizei, Justiz und Zoll in  
den Bundesländern Baden-Württemberg und  
Bayern



ausdrücklich fest, dass weder die Organisation VelsPolSÜD noch deren Mitglieder Rassismus und Racial Profiling betrieben haben. Zudem haben wir uns in der Vergangenheit grundsätzlich dagegen ausgesprochen und eingesetzt.

Vor allem die in Teilen pauschalisierenden und verallgemeinernden Aussagen zur Thematik Rassismus und Racial Profiling haben gezeigt, dass viele Einstellungen beteiligter Personen und Organisationen dieser Videokonferenzen im Zusammenhang mit der Planung des IDAHOBITA 2024 von Unkenntnis über Polizeiarbeit und insbesondere über die Arbeit von VelsPolSÜD geprägt waren. Darüber können auch lobende Worte am Anfang der Diskussionen nicht hinweggehen.

Aufgrund dessen hat der Vorstand in seiner Sitzung am 28.05.2024 einstimmig beschlossen, die Zusammenarbeit mit 100 Prozent Mensch aufzukündigen und mit sofortiger Wirkung zu beenden. Dies hat zur Folge, dass das Logo von VelsPolSÜD und eventuelle Verlinkungen auf Webseiten zu VelsPolSÜD sofort zu löschen sind bzw. nicht mehr verwendet werden dürfen.

Auch die Mehrheit der Ansprechpersonen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen (AgL) der Polizei Baden-Württemberg hat ebenfalls teils wütend und mit Unverständnis auf die Vorwürfe von Rassismus und Racial Profiling und die damit verbundene Diskriminierung und Diffamierung von Polizeibeamtinnen und -beamten sowie den VelsPolSÜD-Mitgliedern reagiert.

Wir werden den AgL in Baden-Württemberg empfehlen, zukünftig auf eine Zusammenarbeit mit 100 Prozent Mensch und die Nutzung von Infomaterial des Projektes 100 Prozent Mensch bei ihrer Arbeit zu verzichten.

VelsPolSÜD wird sich zukünftig an einem anderen Projekt beteiligen, an dem wir nicht aufgrund unserer Berufszugehörigkeit an den Pranger gestellt und durch nicht nachverfolgbare Beispiele von queeren Veranstaltungen ausgegrenzt werden.

VelsPolSÜD e.V.  
Weissenburgstrasse 28 A  
70180 Stuttgart

+49-7154-8018809

[mail@velspolsued.de](mailto:mail@velspolsued.de)  
[www.velspolsued.de](http://www.velspolsued.de)

Mitglied im Dachverband  
VelsPol-Deutschland e.V.



[www.velspol.de](http://www.velspol.de)

Mitglied im Dachverband  
der EGPA  
European LGBT-  
Policeassociation



[www.lgbtpolice.de](http://www.lgbtpolice.de)

Mitglied im  
LSBTTIQ-Netzwerk  
Baden-Württemberg



[www.netzwerk-lsbttiq.net](http://www.netzwerk-lsbttiq.net)

WIR  
SIND  
EINS!

# VELSPOLSÜD

Das Mitarbeiternetzwerk und Interessenvertretung  
für LSBTI\*-Beschäftigte in Polizei, Justiz und Zoll in  
den Bundesländern Baden-Württemberg und  
Bayern



Zudem möchten wir uns nicht mehr an einem Projekt/Projekten, das die Spaltung der Community mit  
anwaltschaftlichen Mitteln betreibt, beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ulmer

Finanzvorstand der EGPA  
Stv. Bundesvorsitzender VelsPol-Deutschland e.V.  
Vorstandsvorsitzender VelsPolSÜD e.V.

NEWSLETTER

VelsPolSÜD e.V.  
Weissenburgstrasse 28 A  
70180 Stuttgart

+49-7154-8018809

[mail@velspolsued.de](mailto:mail@velspolsued.de)  
[www.velspolsued.de](http://www.velspolsued.de)

Mitglied im Dachverband  
VelsPol-Deutschland e.V.



[www.velspol.de](http://www.velspol.de)

Mitglied im Dachverband  
der EGPA  
European LGBT-  
Policeassociation



[www.lgbtpolice.de](http://www.lgbtpolice.de)

Mitglied im  
LSBTTIQ-Netzwerk  
Baden-Württemberg



[www.netzwerk-lsbttiq.net](http://www.netzwerk-lsbttiq.net)

# VELSPOL

## DEUTSCHLAND

DAS MITARBEITER\*INNENNETZWERK FÜR  
LSBTI\*-BESCHÄFTIGTE IN POLIZEI, JUSTIZ  
UND ZOLL



VelsPol Deutschland e.V. | Postfach 311543 | 10645 Berlin

### Team

100 Prozent Mensch

Holger Edmaier

Bochumer Straße 2

70376 Stuttgart

Datum

21.06.2024

Verantwortliche

Diana Gläßer

**Schriftverkehr bitte  
ausschließlich an  
diese Adresse**

**Rheinblick 9  
55263 Wackernheim  
+49-177 3097248**

E-Mail

[info@velspol.de](mailto:info@velspol.de)

Persönlich

[diana.glaesser@velspol.de](mailto:diana.glaesser@velspol.de)

Internet

[www.velspol.de](http://www.velspol.de)

# NEWSLETTER

Sehr geehrtes Team von 100 Prozent Mensch,

über unsere Landesorganisation VelsPolSÜD wurde zwischenzeitlich der Bundesvorstand VelsPol Deutschland über die Diskussion und letztendlich `Nichteinladung` zum diesjährigen IDAHOBITA 2024 eingebunden. Die in Teilen pauschalisierenden und verallgemeinernden Aussagen zur Thematik Rassismus und Racial Profiling in der Polizei haben gezeigt, dass einige der an den Videokonferenzen beteiligten Personen und Organisationen über die Arbeit der Polizei und insbesondere von VelsPol-SÜD und des gesamten Netzwerkes VelsPol Deutschland nur wenig Wissen und Kenntnis haben und sich damit auch nicht beschäftigt haben. Auch meist lobende Worte über die Arbeit von VelsPol helfen nicht über die Pauschalisierung und letztendlich über die Ausladung von VelsPol am IDAHOBITA hinweg.

Der Bundesvorstand ist in einer außerordentlichen Sitzung mit den Landesorganisationen am 30.05.2024 zu folgendem Ergebnis gekommen.

VelsPol Deutschland, wie auch VelsPolSÜD entziehen 100 Prozent Mensch mit sofortiger Wirkung die Genehmigung zur Nutzung der beiden Vereins-Logos von VelsPol zu Informations- und Werbezwecken. Eventuelle Verlinkungen im Internet zu VelsPol Deutschland sind zu löschen. Vorhandene Flyer dürfen nicht mehr herausgegeben werden.

VelsPol Deutschland wird sich zukünftig an einem anderen Projekt zur Prävention und in Bezug auf Hasskriminalität beteiligen.

#### Bundesvorstände

Diana Gläßer  
Thomas Ulmer  
Thomas Geyer

#### Bankverbindung

Skat-Bank  
DE41 1007 0024 0325 3242 00  
Amtsgericht Berlin  
VR VR 26285 B

#### Social Media

@velspol (Facebook)  
@velspol (Twitter)

Mitglied im  
Dachverband der EGPA  
European LGBT-Policeassociation



[www.lgbtpolice.eu](http://www.lgbtpolice.eu)

Der Dachverband VelsPol Deutschland hat den Landesorganisationen empfohlen zukünftig Präventionsmaterialien und Verweise auf die neue Präventionskampagne zu nutzen. Diese Empfehlung ergeht auch an die bundesweiten Ansprechpersonen/ Ansprechstellen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen (Agl)/ APen LSBTI\* der Polizeien der Länder und des Bundes.

Der Bundesvorstand hält die geäußerten Vorwürfe und die nicht transparente Entscheidung, die örtliche Polizei bzw. die Ansprechpersonen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen und VelsPolSÜD im Vorfeld einer Diskussion nicht einzuladen für diskriminierend.

Die Entscheidung, der queeren Community das niedrigschwellige Angebot an Informationen zu queerfeindlicher Hasskriminalität, zur Polizeiarbeit und zur Arbeit der Ansprechstellen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen vorzuenthalten, halten wir außerdem für einen Machteingriff.

# NEWSLETTER

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'D. Gläßer', written over a horizontal line.

Diana Gläßer  
Bundesvorstand VelsPol Deutschland

Projekt 100% MENSCH gemeinnützige UG

Holger Edmaier  
Bochumer Str. 2  
70376 Stuttgart  
+49 (0)711 - 280 70 240  
kontakt@100mensch.de



Stuttgart, Donnerstag, 27. Juni 2024

Statement zur einseitigen Beendigung der Zusammenarbeit des VelsPolSÜD und VelsPol Bundesvorstand mit dem Projekt 100% MENSCH

Liebe Teams der verschiedenen VelsPol-Gruppen,

**NEWSLETTER**

liebe AgLs,

liebes IDAHOBITA Stuttgart 2024 - Organisationsbündnis,

mit großem Bedauern nehmen wir die einseitige Beendigung der seit 2019 bestehenden Kooperation des VelsPolSÜD mit dem Projekt 100% MENSCH durch den VelsPolSÜD zur Kenntnis. Da VelsPolSÜD und der VelsPol Bundesvorstand angekündigt haben, allen AgLs und VelsPol-Vertretungen zu empfehlen, die Kooperation mit uns aufzulösen, möchten wir euch allen unsere Perspektive auf die Geschehnisse zur Verfügung stellen.

Wir bedauern sehr, dass wir die erfolgreiche gemeinsame Kampagne „Zeig sie an!“, welche seit mittlerweile fünf Jahren einen Leitfaden zur Anzeige von Hasskriminalität bereitstellt und von zahlreichen Organisationen, Polizeistellen, Schulen und Beratungseinrichtungen genutzt wird, nun ohne den VelsPolSÜD weiterlaufen wird.

Dies ist insbesondere schade, da diese Kampagne bundesweit als best practice Beispiel gehandelt wird und sogar lobend innerhalb der Gremienarbeit im Zuge des Aktionsplanes „Queer leben“ besprochen wurde. Ein Gremium zum Thema „Gewaltschutz“, in dem VelsPol und das Projekt 100% MENSCH gemeinsam gearbeitet haben. Auch die gemeinsame Kampagne zum Thema „cruising“ wird nun leider ohne den VelsPolSÜD weiterlaufen.

In Anbetracht der Aufkündigungsbegründung stellen sich uns allerdings einige Fragen, die uns ratlos zurücklassen. Außerdem enthält die Begründung aus unserer Perspektive einige bedeutsame Fehlinformationen, die wir nicht unkommentiert lassen wollen.

Im Zuge der Reaktion auf die Planung zum IDAHOBITA 2024 in Stuttgart wurden kampagnenartig zahlreiche Massenmails mit Un- und Halbwahrheiten, Versuchen der Rufschädigung und Verleumdung, ungenaue Zitierungen und weitere der Rufschädigung dienliche Aussagen verbreitet.

Da die genaue Beschreibung der Vorkommnisse rund um die Planung des IDAHOBITA 2024 hier zu ausführlich wäre, verweisen wir auf unsere Website, wo Ihr unter



<https://100mensch.de/statement-zu-idahobita-stuttgart-2024/> weitere Hintergründe nachlesen könnt.

Leider haben sich trotz frühzeitiger Einladung weder VelsPoLSÜD noch der Vertreter einer Freizeitgruppe und Verfasser der in unseren Augen rufschädigenden Massenmails an den Treffen der IDAHOBITA-Planungsgruppe beteiligt - bis auf die, vom aggressiven Verhalten des Mailverfassers dominierten, dritten Sitzung.

Im Folgenden möchten wir zum Wortlaut der Beendigung Stellung nehmen. Die Originalabsätze des hier vollständig gezeigten Beendigungsschreiben haben wir kursiv gesetzt und eingerückt.

*„Beendigung Zusammenarbeit VelsPoLSÜD e.V. und 100Prozent Mensch*

*Hallo 100 Prozent-Team, hallo Holger,*

## NEWSLETTER

*es ist jetzt einige Zeit seit den verschiedenen Videokonferenzen im Zusammenhang mit dem IDAHOBITA 2024 vergangen. Die Inhalte und die geduldeten Äußerungen im Rahmen der Videokonferenzen wurden in der Vorstandssitzung von VelsPoLSÜD am 28. Mai 2024 thematisiert und unsere Mitglieder darüber vollumfänglich informiert.“*

Hierzu ist zur Verwendung des Plurals anzumerken, dass VelsPoLSÜD ausschließlich an der dritten Sitzung des IDAHOBITA-Bündnisses teilgenommen hat. Alle weiteren Informationen sind somit Hören-sagen. Welche Aussagen, von wem „geduldet“ wurden bleibt unklar. Ein Bündnis ist kein hierarchischer Machtapparat. Das Projekt 100% MENSCH empfindet sich nicht in der Position, anderen Organisationen vorzuschreiben, welche Position sie zu vertreten haben - falls dies insinuiert werden sollte. Das Projekt 100% MENSCH hat die Arbeit des VelsPol immer deutlich unterstützt und die Wichtigkeit dessen Arbeit unterstrichen.

*„Der Vorstand und insbesondere die Mitglieder von VelsPoLSÜD haben mit Unverständnis und in Teilen mit Entsetzen über die Diskussion und den Diskussionsverlauf im Zusammenhang mit der IDAHOBITA- Veranstaltung 2024 und der ‚Nichteinladung‘ beziehungsweise der ‚Ausgrenzung‘ reagiert.“*

Diese Aussage verwundert uns sehr, da VelsPoLSÜD schon 2023 aus denselben Gründen nicht eingeladen wurde, ohne dass es zu einer ähnlichen Reaktion kam. Sowohl 2023 als auch 2024 hat VelsPoLSÜD auf direkte Nachfrage klar zum Ausdruck gebracht, kein Interesse an einer Teilnahme zu haben. In beiden Jahren wurde VelsPoLSÜD nach der Entscheidung umgehend kontaktiert. 2024 haben VelsPol-Vorstandsmitglied Tom Ulmer und der Geschäftsführer des Projekts 100% MENSCH, Holger Edmaier sogar gemeinsam den Wortlaut der Entscheidungsbegründung im entsprechenden Sitzungsprotokoll überarbeitet.

*„Besonders der Vorwurf/die Vorwürfe von Rassismus und Racial Profiling hat/haben uns dabei sehr getroffen. Beweise bzw. Belege für die vorgebrachten Vorwürfe wurden nicht erbracht. Wir stellen ausdrücklich fest, dass weder die Organisation VelsPoLSÜD*



*noch deren Mitglieder Rassismus und Racial Profiling betrieben haben. Zudem haben wir uns in der Vergangenheit grundsätzlich dagegen ausgesprochen und eingesetzt.*

*Vor allem die in Teilen pauschalisierenden und verallgemeinernden Aussagen zur Thematik Rassismus und Racial Profiling haben gezeigt, dass viele Einstellungen beteiligter Personen und Organisationen dieser Videokonferenzen im Zusammenhang mit der Planung des IDAHOBITA 2024 von Unkenntnis über Polizeiarbeit und insbesondere über die Arbeit von VelsPolSÜD geprägt waren. Darüber können auch lobende Worte am Anfang der Diskussionen nicht hinweggehen.“*

Hierzu möchten wir gleich mehrere Dinge anmerken:

1. Die betreffenden Aussagen wurden nicht vom Projekt 100% MENSCH getätigt, sondern waren durch Studien belegbare Aussagen von Gruppen und Einzelpersonen des Bündnisses.
2. Die Aussagen von einzelnen Vertreter\*innen im Bündnis wurden nicht auf die Mitglieder von VelsPol(SÜD) bezogen; an keiner Stelle wurden einzelnen Polizeibeamt\*innen Racial Profiling oder Rassismus vorgeworfen, sondern ausschließlich strukturelle Probleme des Exekutivorgans „Polizei“ benannt.
3. Gleichzeitig kam es während der Diskussion von einem Mitglied des VelsPolSÜD zur sinngemäßen Aussage, VelsPolSÜD würde sich zuerst um queer kümmern und dann erst um Rassismus, mit Rassismus würde er sich auch nicht auskennen. Diese Aussage wurde mit Entsetzen zur Kenntnis genommen, ignoriert sie doch die intersektionalen Diskriminierungserfahrung von queeren BIPoC Personen.

## NEWSLETTER

Leider müssen wir an dieser Stelle auch anmerken, dass das Abstreiten rassistischen Handelns von *weißen* Personen innerhalb einer von Rassismus geprägten Gesellschaft Tradition hat. Anstatt die strukturellen Probleme der Polizei anzuerkennen, werden hier ein persönlicher Angriff und aus der Tatsache, Teil eines rassistischen Systems zu sein, eine Täter-Opfer-Umkehr konstruiert, welche die Person, die Rassismus anspricht, zum\*r Täter\*in macht.

Zahlreiche Studien belegen Rassismus und Racial Profiling innerhalb der Polizei. Siehe hierzu u.a.

*„Der vorliegende Policy Brief belegt erstmals auf Basis einer repräsentativen Stichprobe: Wer angibt, aufgrund äußerlicher Merkmale als ausländisch wahrgenommen zu werden - und damit von der vorherrschenden (weißen) Norm abweicht -, wird rund doppelt so häufig von der Polizei kontrolliert als Personen, die keine phänotypische Differenz angeben (8,3 vs. 4,4 %).“*

[https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/11/SVR-Policy-Brief\\_Racial-Profiling-bei-Polizeikontrollen.pdf](https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/11/SVR-Policy-Brief_Racial-Profiling-bei-Polizeikontrollen.pdf)

außerdem



<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/racial-profiling-menschenrechtswidrige-personenkontrollen-nach-22-abs-1-a-bundespolizeigesetz>

[https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-07268-1\\_6](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-07268-1_6)

[https://www.pedocs.de/volltexte/2015/10622/pdf/ZEP\\_2\\_2013\\_Schicht\\_Racial\\_Profiling\\_bei\\_der\\_Polizei.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2015/10622/pdf/ZEP_2_2013_Schicht_Racial_Profiling_bei_der_Polizei.pdf)

sowie viele weitere Studien und Artikel mehr.

Wirklich entsetzt hat uns jedoch, dass VelsPoLSÜD die basisdemokratische Entscheidung einer Gruppe von ca. 10 Organisationen und Aussagen, die nicht vom Projekt 100% MENSCH getätigt wurden, dennoch als Begründung für das Ende der Kooperation nutzt. Und dies obwohl, wie VelsPoLSÜD selbst anmerkt, das Projekt 100% MENSCH „lobende Worte am Anfang der Diskussionen“ fand. Gerade das Projekt 100% MENSCH hat, trotz angebrachter Kritik an der Struktur Polizei, die Arbeit des VelsPols in zahlreichen Kontexten immer gewürdigt, empfohlen und oftmals verteidigt. Wir haben die Kooperation aufrechterhalten, obwohl uns die Zusammenarbeit mit einer Polizeiselbstvertretungsorganisation oftmals negativ ausgelegt wurde. Diese Schaffung eines Sündenbockes empfinden wir als unwürdig und an den Realitäten vorbeigehend.

*„Aufgrund dessen hat der Vorstand in seiner Sitzung am 28.05.2024 einstimmig beschlossen, die Zusammenarbeit mit 100 Prozent Mensch aufzukündigen und mit sofortiger Wirkung zu beenden. Dies hat zur Folge, dass das Logo von VelsPoLSÜD und eventuelle Verlinkungen auf Webseiten zu VelsPoLSÜD sofort zu löschen sind bzw. nicht mehr verwendet werden dürfen.“*

*Auch die Mehrheit der Ansprechpersonen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen (AgL) der Polizei Baden- Württemberg hat ebenfalls teils wütend und mit Unverständnis auf die Vorwürfe von Rassismus und Racial Profiling und die damit verbundene Diskriminierung und Diffamierung von Polizeibeamtinnen und -beamten sowie den VelsPoLSÜD-Mitgliedern reagiert.“*

## NEWSLETTER

Wir können uns an dieser Stelle nur wiederholen: Wir nehmen diesen Entschluss mit großem Bedauern zur Kenntnis.

Den Vorwurf der „Diskriminierung“ möchten wir an dieser Stelle zurückweisen und verweisen auf die Definition des Begriffes. Diskriminierung ist Ausdruck eines historisch gewachsenen Macht- und Ausgrenzungsverhältnisses. Sie bezeichnet die „Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität“ (siehe AGG und andere). Beim Verzicht auf eine Einladung einer Polizeiselbstvertretungsorganisation liegen weder ein historisch wirksames Machtverhältnis noch eine der genannten Diskriminierungsebenen vor. Auch eine angebliche Diffamierung durch Aussagen aus dem Bündnis weisen wir mit Verweis auf die eindeutige Studienlage zurück. Räume für marginalisierte Gruppen zu öffnen, bedeutet auch, dass hochprivilegierte Gruppen, wie z. B.



## NEWSLETTER

„Polizeibeamtinnen und -beamten“, manchmal Räume zeitweise verlassen müssen, um diesen marginalisierten Personen Räume zu ermöglichen. Das LIFT-Magazin, welches ein Interview mit uns führte, deutete an, dass eine Anzeige wegen Diskriminierung bei der Antidiskriminierungsstelle des Landes Baden-Württemberg vorläge. Wir bitten den VelsPolSÜD und den VelsPol Bundesvorstand hierzu um Stellungnahme.

*„Wir werden den AgL in Baden-Württemberg empfehlen, zukünftig auf eine Zusammenarbeit mit 100 Prozent Mensch und die Nutzung von Infomaterial des Projektes 100 Prozent Mensch bei ihrer Arbeit zu verzichten.“*

*VelsPolSÜD wird sich zukünftig an einem anderen Projekt beteiligen, an dem wir nicht aufgrund unserer Berufszugehörigkeit an den Pranger gestellt und durch nicht nachverfolgbare Beispiele von queeren Veranstaltungen ausgegrenzt werden.“*

Auch diese Empfehlung bedauern wir sehr und würden uns sehr freuen, wenn wir weiterhin mit den einzelnen AgLs Baden-Württembergs zusammenarbeiten könnten.

Das Bündnis hat zudem VelsPolSÜD nicht an einen „Pranger“ gestellt. Im Gegensatz zu den Massenmails und diversen Social Media Post haben wir uns bislang mit öffentlichen Äußerungen sehr zurückgehalten.

Es wurde Kritik an der Struktur „Polizei“ geübt. Dass diese Kritik unangenehm ist, wenn mensch Teil dieser Struktur ist und versucht diese zu verändern (wofür VelsPol in sämtlichen Sitzungen immer wieder Wertschätzung erfahren hat), ist verständlich. Hieraus jedoch eine grundsätzliche Antipathie gegenüber VelsPolSÜD abzuleiten, ist zumindest zweifelhaft.

Wir vermuten, dass mit den „nicht nachverfolgbare Beispiele(n)“ die Berichte der anwesenden trans und BIPOC Personen und deren Erfahrungen mit der Polizei gemeint sind. Leider wurden diese eindrücklichen Berichte bagatellisiert, offen angezweifelt sowie individualisiert und nicht als Symptom einer strukturellen Ausgrenzung anerkannt.

*„Zudem möchten wir uns nicht mehr an einem Projekt/Projekt, das die Spaltung der Community mit anwaltschaftlichen Mitteln betreibt, beteiligen.“*

Wie sagt man so schön, das Beste kommt zu Schluss. Seit vier Monaten wird das Projekt 100% MENSCH kampagnenartig mit Massenmails voller Verleumdungen, Unterstellungen (inklusive einer angedeuteten unsachgemäßen Verwendung von Fördermitteln, sprich Veruntreuung) sowie dem Vorwurf der Kommerzialisierung (Abrede der staatlich anerkannten Gemeinnützigkeit), negativen Zuschreibungen und ungenauen Zitaten angegriffen. Es wurde versucht, Sitzungen zu sprengen und ein demokratisches Abstimmungsergebnis aufzuheben, um eine Neuabstimmung zu erzwingen. Politiker\*innen wurden mit einseitigen (Des-)Informationen versorgt – mit nicht absehbaren Folgen für die Zukunft unserer gemeinnützigen queeren Menschenrechtsorganisation. Netzwerke und gemeinsame, wichtige Community-Projekte wurden durch die unsouveräne Reaktion auf die Entscheidung des Orga-Bündnisses massiv gefährdet. Dass uns nun ausgerechnet eine Selbstvertretungsorganisation der Polizei(!) vorwirft, uns mit den verbrieften Möglichkeiten



des Rechtsstaates gegen verleumderische und rufschädigende Angriffe zu wehren und daraus eine mit „*anwaltschaftlichen Mitteln*“ betriebene Spaltung der Community herbeiphantasiert, hinterlässt uns sprachlos und entsetzt. Diese Wahrnehmung entspricht wohl leider hauptsächlich der Wahrnehmung innerhalb einer bestimmten schwulen, *weiß-cis-männlich* dominierten Bubble. Außerhalb dieser Gruppe begegnen uns Fassungslosigkeit, Unverständnis und vor allem Sorge darum, wie in Zukunft mit dieser Form von Machtgebaren und Dominanz umgegangen werden soll. Lesenswert hierzu ist das Statement des Zentrums Weissenburg – der wohl zentralsten queeren Organisation Stuttgarts unter dessen Dach VelsPolSÜD agiert (siehe Impressum VelsPolSÜD).

Wir möchten mit einem Angebot schließen: Auf dem Flyer der erfolgreichen Kampagne „Zeig sie an! – ein Leitfaden zur Anzeige von Hasskriminalität“ ist ein Raum für ein Logo freigeworden! Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch weiterhin mit einer VelsPol-Vertretung zusammenarbeiten könnten, um gegenseitig von unseren Expertisen zu profitieren und weiterhin die so wichtige Präventionsarbeit leisten zu können. Wenn wir ein bisschen zusammenrücken, passen auch mehrere Logos!

## NEWSLETTER

mit progressiven Grüßen

  
Holger Edmaier  
Geschäftsführer



CSD IN STUTTGART: SPALTET SICH DIE QUEERE COMMUNITY?

## Risse in der Regenbogen-Flagge



Nichts verkörpert den Kampf gegen Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund von sexueller Orientierung so, wie der CSD. Es ist ein fast heiliger Tag für die queere Community, der im Juli wieder vor allem eines verkörpert will: Wir machen uns gemeinsam und einheitlich stark für Rechte von queeren Menschen. Doch gerade jetzt, kurz vor dem Fest der Vielfalt, wirkt die Community in Stuttgart so gespalten wie schon lange nicht mehr. Queere Stuttgarter Organisationen, die einst noch gemeinsam an einem Strang gezogen haben, wenden sich voneinander ab.

Der Grund scheint banal: Vels Pol Süd, der Verband lesbischer und schwuler Polizeibediensteter Baden-Württemberg und Bayern, wurde

nicht zum Idahobita 2024 eingeladen. Dabei sollte der internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit am 17. Mai, ein weiterer Höhepunkt der queeren Community werden.

Im Mittelpunkt des Geschehens ist die veranstaltende Organisation 100 Prozent Mensch, die in Stuttgart mit Aufklärungsmaterial und organisierten Kundgebungen und Fachtagen für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichberechtigung aller Menschen kämpft.

Sie waren Teil der Orga-Gruppe des Idahobita 2024, in der auch Organisationen wie das Frauenberatungs- und Therapiezentrum FetZ, das LSBTIQA+ Zentrum Weissenburg und die Türkische Gemeinde Baden-Württemberg in-

**Der CSD steht eigentlich für Liebe und Zusammenhalt**

volviert waren. In einer gemeinsamen Sitzung dieser Orga-Gruppe fiel der Beschluss, VelsPol Süd in diesem Jahr nicht einzuladen.

Daraufhin werden Diskriminierungsvorwürfe laut, kritische Social Media Posts stapeln sich. Es kommt zu einem Shitstorm und zu einer Spaltung innerhalb der Community. Denn die Entscheidung, die Vels Pol nicht einzuladen, scheint generationelle und grundlegende Meinungsverschiedenheiten der queeren Stuttgarter Organisationen offenzulegen. Und die werden jetzt anlässlich dieser Nicht-Einladung ausgetragen.

„Für mich und viele andere war das ein No-vum. Eine queere Gruppe schließt eine andere aus, das gab es zuvor nicht“, erzählt Till Scheurle (Bild S.8 mi.). Er veranstaltet die Lovepop, ist seit über 20 Jahren in der Community in Stuttgart aktiv, war früher unter anderem Vorstand und Pressesprecher beim CSD.

Und er vertritt eine Antihaltung zur Entscheidung der Gruppe rund um 100 Prozent Mensch: „Ich empfinde die Nicht-Einladung von VelsPol zu einem Tag, der sich mit Diskriminierung beschäftigt, als diskriminierend. Queere Gruppen auszuschließen ist für mich ein No-Go.“

In der Stellungnahme des Organisationsbündnisses rund um die Idahobita 2024 heißt es, die OrganisatorInnen haben sich „bewusst dafür entschieden, die von mehrfacher, intersektionaler und struktureller Diskriminierung besonders betroffenen Gruppen, wie queere BIPOC, also People of Colour, sowie Geflüchtete und Transpersonen, in den Mittelpunkt der Veranstaltung zu stellen.“

Im Klartext: Vor allem Gruppen, die nach wie vor individuelle und strukturelle Diskriminierung durch die Polizei erleben, könnten von einer Teilnahme an der ihnen gewidmeten Veranstaltung abgehalten werden.

Des Weiteren verweist die Stellungnahme darauf, „dass die Polizei in über 70 Ländern nicht nur maßgeblich an der staatlichen Verfolgung queerer Menschen beteiligt, sondern für diese zuständig ist.“

### Eine Entscheidung mit Folgen

Foto: Romy Schliebaum

[LIFT 07.24]





Holger Edmaier (Bild S. 8 li.) ist Geschäftsführer von Projekt 100 Prozent Mensch. Für die Planung der Idahobita 2024 sei das Projekt 100 Prozent Mensch nicht alleine zuständig gewesen, über 70 Organisationen seien eingeladen worden. „Beteiligt haben sich circa zehn Gruppen. Sämtliche inhaltliche Entscheidungen wurden durch Mehrheitsbeschlüsse der Orga-Gruppe getätigt“, erzählt er. VelsPol Süd habe laut Edmaier im Übrigen auch klargestellt, gar kein Interesse an einer Teilnahme zu haben.

Das Projekt 100 Prozent Mensch arbeitet seit Jahren mit VelsPol Süd zusammen und hat unter anderem Workshops an der Polizeihochschule Baden-Württemberg durchgeführt.

„Einerseits schätzen wir und das gesamte Orga-Team den über 30-jährigen Einsatz von VelsPol als queere Selbstvertretungsorganisation sehr“, sagt Holger Edmaier. „Auf der anderen Seite

kommt es auch in Deutschland immer wieder zu queer- und transfeindlichem sowie rassistischem Fehlverhalten durch Polizeibedienstete.“

Die Anwesenheit einer Selbstvertretungsorganisation der Polizei hätte dazu führen können, dass gerade die Menschen, deren Stimmen sicht- und hörbar gemacht werden sollen und von der Teilnahme abgehalten werden. Er habe schon oft mitbekommen, dass BIPOC-Personen Veranstaltungen meiden, auf denen die Polizei präsent ist.

Fest steht: Über die Positionierung und Perspektive queerer Communities hat keine Organisation Deutungshoheit. Es gibt nämlich auch nicht „die eine Community“. Die queeren Communities sind vielfältig und unterschiedlich politisch positioniert – so wie die



Gesamtgesellschaft auch. „Niemand kann gezwungen werden, bestimmte Organisationen zu einer Veranstaltung einzuladen“, fügt Edmaier hinzu.

Und weist Diskriminierungsvorwürfe von sich: „Dem Anwurf liegt ein vollkommen falscher Diskriminierungsbegriff zugrunde.“ Denn Diskriminierung beziehe sich immer auf bestehende Machtverhältnisse, die bereits historisch gewachsen seien.

Der Vorwurf der Diskriminierung sei daher absurd. „Leider zeigte sich an dieser Stelle ein mangelndes Wissen über Machtstrukturen, Diskriminierung und vor allem der eigenen sehr privilegierten Positionierung“, sagt Edmaier.

Aber die Lebensrealität eines verheirateten, weißen, schwulen, cis Mannes mit gutem Einkommen lasse sich nicht mit der Lebensrealität einer Schwarzen trans Frau in prekärer Situation vergleichen. Klar, dass das hier und da für Streit sorgt.

„Die queeren Communities waren schon immer sehr diskussionsfreudig. Allerdings meist auf einer sachlichen und inhaltlichen Ebene.“ Aktuell scheint die verloren gegangen zu sein, die Organisationen sprechen von einem rauen Ton und verbalen Attacken. Thomas Ulmer (Bild S. 8 re.) ist Vorstandsvorsitzender von VelsPol Süd und seit 42 Jahren bei der Polizei. In dieser Zeit hat er viele Veränderungen miterlebt. „Früher wurde der CSD vom Staatsschutz beobachtet. Was wir heute als Straßenfest kennen, hat früher hinter Bauzäunen stattgefunden“, sagt Ulmer. Er war zu dem Zeitpunkt in der Ausbildung und musste seine eigenen Leute beobachten.

Die Nicht-Einladung sieht er als Alarmsignal.



„Unsere Mitglieder waren wirklich entsetzt. Da sind auch viele Ältere dabei, die sagen: Wir haben in der Zeit vor 1994 und nach 1994, um unsere Gründung herum, sehr viel erlebt und wurden innerhalb der Polizei selbst diskriminiert.“

Seitdem habe sich viel getan, VelsPol wurde zu einer anerkannten Organisation, die gerne bei Veranstaltungen der Community dabei ist. „Wir sensibilisieren junge Auszubildende bei der Polizei für queere Themen, zum Beispiel im Umgang mit Transmenschen. Das machen wir seit 2010. Jetzt plötzlich weht uns ein Wind entgegen, das man uns nicht will“, erzählt Ulmer.

Eine Begründung für die Nicht-Einladung war, dass die Polizei der eigentliche Auslöser des CSD war. Weil es damals die Polizei war, die die Bar Stonewall Inn in der Christopher Street gestürmt hat. Darauf Ulmer: „Das hört man immer wieder, auch aus der Szene. Zwischen 1969 und jetzt hat sich die Welt aber weitergedreht und auch die Polizei hat sich verändert.“ Den Vorwurf finde das Polizei-Netzwerk an den Haaren herbeigezogen.

Er habe in den vielen Diskussionen argumentiert, dass es ja auch eine Chance für gerade die Menschen sein könne, die 100 Prozent Mensch in den Vordergrund stellt. „Zum Beispiel queere Menschen mit Fluchterfahrung, die negative Erfahrungen mit Polizei gemacht haben, würden sehen: wir sind dort, wir sind ansprechbar, man kann mit uns reden. Aber das wurde kategorisch abgelehnt: Nein, Polizei wollen wir nicht, Polizei ist rechts.“

Das Resultat: Große Gruppen wie der CSD Stuttgart und die AIDS-Hilfe organisierten im Mai kurzerhand ihre eigene Veranstaltung zum Idahobita 2024. Beim Christopher Street Day läuft es ähnlich: Ende Juni ging bereits die sogenannte „Critical Pride“ an den Start, die

### Aus einem CSD werden zwei



**Nach vorne blicken:  
In Zukunft wieder  
in den Farben geeint?**

sich mit einer eigenen Demonstration und Party vom alljährlichen CSD abgrenzt. Getragen wurde die Veranstaltung von einem Bündnis aus Stuttgarter Organisationen, die andere Interessen als die Vereine rund um den CSD vertreten. Das „Wir“-Gefühl scheint zu bröckeln, die Stimmung bleibt aufgeheizt: „Nach dem ag-

gressiven Verhalten der Mailverfasser und den rufschädigenden Rundmails einzelner AkteurInnen haben wir derzeit auch kein Interesse an einem Austausch“, erklärt Edmaier. „Ich glaube, dass wir gerade leider eine Art Spaltung erleben“, sagt Aktivist Till Scheurle. „Warum ist das so? Warum muss man sich spalten? Ich bin jetzt über 50. Wir haben ge-

rade in der Debattenkultur in Deutschland ein großes Schwarz-Weiß-Denken. Bist du nicht für mich, dann bist du gegen mich.“ Edmaier von 100 Prozent Mensch wünscht sich, „dass man sich daran erinnert, was unsere gemeinsame Wurzeln sind. Das bedeutet vielleicht, dass wir nicht alle Schritte gemeinsam gehen, aber das wir zumindest nebeneinander Platz finden.“

So ist das auch beim großen Demo-Umzug zum CSD am 27. Juli geplant. Denn wichtiger als der eigentliche Eklat ist die Frage, wie Differenzen innerhalb der Community zukünftig ausgehandelt werden können. Raffaele Hieber

**CSD-Demo** [27.7. 13 Uhr, versch. Orte in Stuttgart, [www.stuttgart-pride.de](http://www.stuttgart-pride.de)]

**Hocketse & Party** [27.+28.7. 11 Uhr, Rotebühnenplatz, S-Mitte, [www.stuttgart-pride.de](http://www.stuttgart-pride.de)]



startup **bw**

# SUMMIT

11. Juli 2024 × Stuttgart

## Messe & Kongress

ab 10.00 Uhr  
Haus der Wirtschaft  
// Über 200 spannende Start-ups  
// Hochklassige Speaker & Pitches  
// Networking  
// Unternehmen und Investoren  
// Förderangebote

## Festival

ab 17.00 Uhr  
Börsenplatz  
// Pitches  
// Live-Musik & DJ  
// Poetry Slam  
// Food Trucks & Drinks  
// Mitmach-Aktionen

Eintritt  
frei!



startup **bw**

Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Anmeldung unter:  
[summit.startupbw.de](http://summit.startupbw.de)





100% Mensch

1 Tg. · 🌐



Liebe Menschen!

In den letzten Wochen wurden zahlreiche Halb- und Unwahrheiten bis hin zu Verleumdungen über das Projekt 100% MENSCH verbreitet. Auf diesen Slides haben wir Euch schon mal ein paar Informationen zu den wichtigsten Fragen zusammengestellt.

Unser ausführliches Statement zu den Hintergründen und die auslösende Situation rund um die Planung einer Veranstaltung zum IDAHOBITA Stuttgart 2024 findet ihr hier: <https://100mensch.de/statement-zu-idahobita-stuttgart-2024/> bzw. Link in der Bio :-)

Danke schön an alle, die uns in den letzten Monaten ihre Solidarität gezeigt, uns den Rücken gestärkt und ihre Fassungslosigkeit angesichts der Vorgänge zum Ausdruck gebracht haben.

es gibt Menschen, die nutzen ihre Tage dazu, allerlei verzerrtes Zeug über das Projekt 100% MENSCH in Umlauf zu bringen. Klingt komisch, ist aber leider so. Eine Bitte: Glaubts nicht alles, was in den sozialen Medien kursiert oder euch über uns unter die Nase gerieben wird.

Wir haben euch hier ein paar Informationen zusammengestellt.

Wenn Ihr Fragen an uns habt, fragt gern. Wir sind für Euch da.

Euer Team des Projekts 100% MENSCH

Nein, wir organisieren **nicht** den Critical Pride in Stuttgart.

Wir haben kurzzeitig das Organisationsteam dieser wichtigen Veranstaltung unterstützt, konnten uns aber aufgrund unserer hohen Arbeitsbelastung nicht weiter einbringen.

Wir wünschen den sehr engagierten beteiligten Organisationen viel Erfolg, einen gelungenen ersten Critical Pride Stuttgart und viel Queer Power – ihr macht wichtige Stimmen und Positionen der queeren Communities sichtbar und hörbar, die sonst

Wir, das Projekt 100% MENSCH, sind eine gemeinnützige UG. „Gemeinnützig“ bedeutet, dass jeder Cent, jeder Überschuss, den wir durch Förderung, Sponsoring, Merch-Verkauf oder Eure Spenden einnehmen, nur in unsere Arbeit als queere Menschenrechtsorganisation fließen darf.

Mit den Geldern finanzieren wir unsere Bildungsarbeit, Aufklärungsmaterial, Kundgebungen, Kunstausstellungen, unsere Arbeitsplätze, unser Büro sowie weitere Aktionen, um die Sichtbarkeit queerer Communities zu erhöhen und Menschen zu empowern. Alle unsere Bildungsveranstaltungen sind kostenfrei.

Unsere Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Stuttgart bestätigt und muss alle zwei Jahre mit Tätigkeitsberichten nachgewiesen und erneuert werden.

Auch die Förderer\*innen, insbesondere die Stadt Stuttgart, erhalten jedes Jahr ausführliche Sach- und Finanzberichte. Die Unterstellung, wir wären ein „kommerzielles Vielfaltsunternehmen“ ist schlicht falsch und beschädigt nicht nur uns, sondern jede Organisation, wie CSO Vereine, AIDS-Hilfen und Beratungsstellen, die Arbeitsstellen über Förderung realisieren.

Eine UG ist eine Unternehmergesellschaft. Sie ist die kleine GmbH.

Mit unserer Firmierung als gemeinnützige UG/GmbH stehen wir in einer Reihe mit queeren Organisationen wie der Schwulenberatung Berlin gGmbH, SchwuZ Queer Stiftung gGmbH, Queermentor - Training & Empowerment Network gGmbH, Trialog Jugendhilfe gGmbH und vielen anderen mehr. Gemeinnützige UGs dürfen nicht kommerziell agieren, sondern benutzen ihre Gelder ausschließlich für ihre Satzungszwecke. Und, ja, damit können auch Stellen finanziert werden. Denn Bildung ist ARBEIT ist tat-



In dem voran abgedruckten Post von 100 Prozent Mensch bezieht sich die Organisation auf die kurzfristige Unterstützung des Orga-Teams zum Critical-Pride 2024 in Stuttgart, erscheint aber im Orgabündnis mit dem eigenen Logo.

In den nachfolgenden Posts zeigen wir, dass für uns als Polizistinnen und Polizisten eine Zusammenarbeit, egal auf welcher Ebene und in welchem Bundesland, ausgeschlossen sein sollte. Eine Organisation, die solche linksextremen Ansichten (Punkt 7 und Text in kursiv) unterstützt kann für uns kein Partner sein.



**6. Volle Solidarität mit unterdrückten Menschen weltweit – das heißt Bleiberecht für alle und offene Grenzen!**

**7. Sicherheit neu denken: Die Polizei schützt das System, nicht die Menschen. Wir fordern den massiven Ausbau der Präventionsarbeit, verstetigte Maßnahmen zur Demokratieförderung und Förderung queerer Safer Spaces.**

*Langfristig sehen wir eine grundlegende Veränderung des Systems als zwingend notwendig, weg vom Kapitalismus, den wir dieses als Grundlage der Unterdrückung und Ausbeutung aller und somit auch insbesondere queerer Menschen begreifen.*





zwischenzeitlich als Rufschädigung für unsere nun 30-jährige und hoch anerkannte Arbeit. In den sozialen Medien gibt viele positive und unterstützende Reaktionen.



Für Fragen und für weitere Informationen steht der Vorstand gerne zur Verfügung.

[mail@velspolsued.de](mailto:mail@velspolsued.de)

Das Schreiben von 100Prozent Mensch ist nach derzeitiger Kenntnis, wie schon ein vorangegangenes Schreiben erneut an einen unbekanntem Verteiler der Politik und Gesellschaft gegangen. Wir sehen dies



Thomas Ulmer  
Vorstandsvorsitzender  
VelsPolSÜD  
0178-8180688 oder [Thomas.Ulmer@velspolsued.de](mailto:Thomas.Ulmer@velspolsued.de)  
[30.06.2024]